

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

³¹Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.

³²Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.

³³Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

³⁴Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! ³⁵Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ³⁶ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

³⁷Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben?

³⁸Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? ³⁹Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

⁴⁰Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

⁴¹Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!

Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ⁴³ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.

⁴⁴Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?

⁴⁵Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

⁴⁶Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Gedanken zum Sonntagsevangelium

Christkönig

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres feiern wir das Christkönigsfest (der Totensonntag, der in vielen Kalendern steht, ist der Tag des Totengedenkens der evangelischen Mitchristen).

Informationen zu diesem Fest: <https://www.katholisch.de/artikel/168-jesus-als-herrscher>

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr bietet uns die Kirche einen Blick auf „die Letzten Dinge“, auf die endgültige Begegnung des Menschen mit Gott.

Das Evangelium des Christkönigsfestes zeigt das „Jüngste Gericht“ als persönliches Gespräch zwischen Gott und jedem Menschen mit dem Blick auf sein Leben.

Das Bild vom „Jüngsten Gericht“ beschäftigt die Menschen immer wieder, viele Künstler haben es ins Bild gebracht.

Zum Nachdenken

- Was verbinde ich mit dem Reden vom Jüngsten Gericht?
- Michelangelo hat dieses Gericht, in der sixtinischen Kapelle ins Bild gebracht. Schauen Sie dieses bekannte Bild an und lassen Sie es auf sich wirken.



**Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.**

ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen



Stunend entdecken alle, dass sie Gott in ihrem Leben immer wieder begegnet sind, ihn aber nicht erkannt haben, weder diejenigen, die sich den Armen und Bedürftigen zugewendet haben, noch jene, die die Hilfe verweigert haben.

Alle erfahren, dass Gott in ihrer Mitte war als einer, der verborgen in den Armen und Bedürftigen auf sie gewartet hat.

Zum Nachdenken

Wann ist Ihnen Jesus Christus zuletzt begegnet?

Wir danken dir, Christus König,
dass du das letzte Wort hast,
das entscheidende Urteil verkündest
und uns alle richtest.

Vor deinem Gericht fürchten wir uns.
Unsere Verteidigungsversuche, Ausflüchte und
Schutzbehauptungen
lässt du nicht gelten.

Schenke uns liebevolle Blicke
für deine kleinsten und geringsten Brüder und Schwestern
und lass sie bei uns Heimat und Freundschaft finden.

Wir gehen in eine neue Woche
und freuen uns auf den 1. Advent.
Um dein Kommen bitten wir dich.
In Christus, unserem Herrn.

Manfred Wussow

